

Die sozialistische Staats- und Rechtsordnung in der Deutschen Demokratischen Republik

Aus dem Referat des Genossen Walter Ulbricht
auf dem VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Unser volksdemokratischer Staat ist die politische Organisation des Volkes. Die führende Rolle hat die Arbeiterklasse inne, diese große, einigende Volkskraft im festen Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der sozialistischen Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten.

Entscheidend ist, welche Klasse im Staat die politische Macht hat und im Interesse welcher Klasse und welcher sozialer Schichten diese politische Macht ausgeübt wird. Die Klassen und Schichten entwickeln sich in der DDR auf der Grundlage der sozialistischen Eigentums- und Produktionsverhältnisse, auf der Grundlage des sozialistischen Bewußtseins und der ihm zugrunde liegenden marxistisch-leninistischen Weltanschauung. Dabei verbinden die Werktätigen ein festes Klassenbewußtsein mit sozialistischer Arbeitsdisziplin. Die Klassen und Schichten in der DDR identifizieren sich mit dem Sozialismus, weil sich auch ihre Interessen im Sozialismus vereinigen. Das ist die Basis für die immer enger werdenden Beziehungen der Klassen und Schichten und ihres Zusammenwachsens zur sozialistischen Menschengemeinschaft.

Die Deutsche Demokratische Republik ist der demokratische deutsche Rechtsstaat

Sie hat die grundlegenden Verpflichtungen, die sich aus dem Potsdamer Abkommen ergeben, erfüllt. Sie hat Nazismus und Militarismus beseitigt, die Macht der Monopole gebrochen und alle materiellen und ideologischen Garantien dafür geschaffen, daß der Frieden keines anderen Staates von ihr gefährdet wird.

Die DDR ist der demokratische deutsche Rechtsstaat; denn in ihr wurde die bürgerlich-demokratische Revolution, die mit dem Großen Deutschen Bauernkrieg begann, unter Führung der Arbeiterklasse zum Siege geführt. Damit wurde eine gesunde demokratische und sozialistische Entwicklung gewährleistet. In der DDR werden die fortschrittlichen Traditionen des deutschen Volkes gepflegt und weiterentwickelt. Der Entstellung der humanistischen Traditionen und der Herabwürdigung des Menschen durch kapitalistische Monopole, Naziideologie und den Einfluß amerikanischer Geschäftemacher wurden in der DDR die Grundlagen entzogen.

Die DDR ist der demokratische deutsche Rechtsstaat, weil sie aus der geschichtlichen Entwicklung Deutschlands und vor allem aus den zwei Weltkriegen die Lehren und aus ihrer geographischen Lage die Schlußfolgerungen gezogen hat, daß eine neue Außenpolitik notwendig ist. Eine deutsche Außenpolitik, die wirklich den Interessen des Volkes entspricht, ist nur als konsequente Friedenspolitik möglich. Eine solche Politik erfordert die Achtung der Völkerrechte, der Souveränität, der Gleichberechtigung der anderen Staaten.

Die Besonderheit und zugleich die Stärke der geschicht-

lichen Position der Deutschen Demokratischen Republik ist ihre feste freundschaftliche Verbundenheit mit dem ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat der Welt, mit dem größten und fortschrittlichsten Land Europas, der UdSSR. Gleichzeitig strebt die DDR nach guten Beziehungen auch mit den kapitalistischen Staaten Europas im Sinne der friedlichen Koexistenz. Die DDR als demokratisches, sozialistisches Land mitten in Westeuropa ist ein stabilisierender Faktor der europäischen Sicherheit.

Die DDR ist schließlich nicht zuletzt deshalb der demokratische deutsche Rechtsstaat, weil ihr die Zukunft gehört. Sie ist der moderne deutsche Industriestaat, in dem sich die Gesellschaftsordnung der neuen Zeit — die sozialistische Ordnung — ein für allemal durchgesetzt hat.

Der Grundwiderspruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Arbeit und dem privatkapitalistischen Besitz an den hauptsächlichen Produktionsmitteln, der in kapitalistischen Ländern zu scharfen Klassenkämpfen führt, ist in der Deutschen Demokratischen Republik überwunden. Die Arbeiterklasse, die Intelligenz, die werktätigen Bauern und andere Werktätige sind zur sozialistischen Planwirtschaft, zur sozialistischen Ökonomie übergegangen. Sie haben den Beweis erbracht, daß sie Schritt für Schritt die sozialistische Wirtschaftsordnung zu entwickeln und zu meistern verstehen.

Zur Rolle des Staates

In der Periode der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, da die vollständige Durchführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung, die Meisterung der fortgeschrittensten Wissenschaft und Technik und die Entwicklung der sozialistischen Nationalkultur auf der Tagesordnung stehen, gewinnt der Staat auf neue Weise an Bedeutung. Wir gehen davon aus, daß der sozialistische Staat ein lebendiger Organismus ist. In ihm vereinen sich eine Summe von Tätigkeiten der gewählten Organe und der Werktätigen, die sich von der wissenschaftlichen Vorausschau und von den Aufgaben des Perspektivplanes leiten lassen. Die bewährte Ordnung des demokratischen Zentralismus gewährleistet die Vereinigung einer breiten Demokratie mit der notwendigen straffen und disziplinierten Durchführung der gefaßten Beschlüsse und der auf ihrer Grundlage getroffenen Weisungen.

Die gesetzliche Ordnung der Beziehungen der Menschen zueinander, die Rechte und Pflichten der Bürger in der menschlichen Gemeinschaft werden weiterentwickelt. Das höhere Bewußtsein der Werktätigen ist mit einer höheren Disziplin verbunden. Die vom Volk gewählten Abgeordneten der Volkskammer beschließen das Ziel der gemeinsamen Arbeit, den taktischen Weg und die Kontrolle der Bewegung zu diesem Ziel. Das